

bauen, gibt es keine besseren Beispiele als die umfangreichen Verstärkungsarbeiten an den Reichsbahnbrücken, bei deren Umbau der Verkehr der schwersten Züge nicht mehr unterbrochen wird. Und wenn der D-Zug mit unverminderter Geschwindigkeit über die neuen Brücken aus Edelstahl donnert, dann möge der Reisende einen Augenblick der unermüdlichen Forschungsarbeit deutscher Ingenieure gedenken, denen die stählernen Bögen ihre Entstehung verdanken.

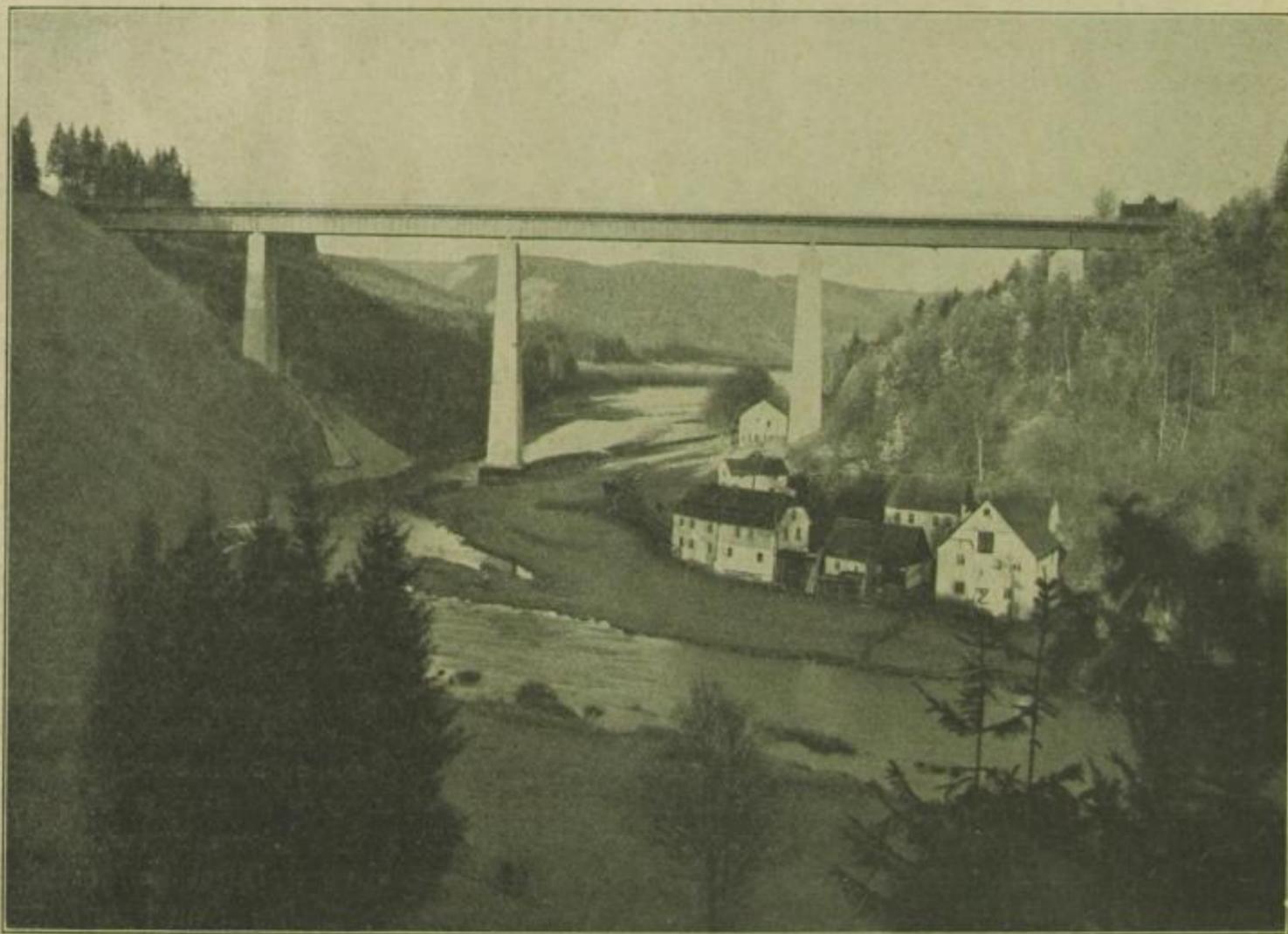
*

Doch auch Brücken können tragisches Schicksal erleben:

An einem Septembertage des Jahres 1926 stand ein Häuflein Menschen an der Oder bei Gartz, um der Abfahrt des nach Schwedt gehenden Dampfers beizuwohnen. Die an Deck des Schiffes

weilenden Fahrgäste betrachteten voller Freude die soeben fertiggestellte neue Oderbrücke, die sich in drei großen Bögen aus Beton über den Fluß wölbte. Wenige hundert Meter hinter der Brücke packte alle grausiges Entsetzen. War's Wirklichkeit oder Traum? Der am jenseitigen Ufer der Stadt gelegene Bogen senkte sich wasserseitig in die Tiefe, der große Mittelbogen stürzte mit Krachen zusammen und verschwand in den Fluten. Das Ganze das Werk weniger Sekunden: vier Menschenleben und ein in zwei-jährigem Schaffen errichtetes Bauwerk waren vernichtet. Warum die Brücke eingestürzt ist, hat sich mit Sicherheit nicht feststellen lassen. Man nimmt an, daß wandernde Moore die Ursache gewesen sind.

Johannes Boehmer.



Straßenbrücke über den Stausee bei Saalburg,
ein besonders schönes Beispiel eleganter Baukunst.